Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 3

Artikel: Mittag im Winter

Autor: Kaegi, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINEM WELTVERBESSERER

Von Paul Ilg

Eines wird die Zeit dir zeigen: Daß, wie auch der Würfel fällt, Ob wir reden, ob wir schweigen, Die Kanaille recht behält. Marobieren ist halt Trumps. Sind's Proleten, sind's Solbaten — Morgen liegt der Türk im Sumps. Heute wird der Jud gebraten. Saft bu Hunger? Nicht beklag es, Sieh, ob fasten bir nicht frommt, Dann entbeckst bu eines Tages, Daß die Gier vom Bauche kommt.

Werbe Fafir, Freund und grabe Ein Dich, wo kein Hund mehr bellt. Schweige, faste, weißer Nabe — So verbesserft du die Welt.



Endlich hat auch der um die Freiheit der Schweiz nicht ganz unverdiente Wilhelm Tell anläßlich eines Besuches in Genf die ihm längst zukommenden Auszeichnungen erhalten, darunter auch das wertvolle Ordensband "Fraternité pour oder contre la Liberté!"

CANNES

(Ein Borfpiel nach "Macbeth")
Seene: London, nach der legten Konferenz

Erfte Sere

Wann kommen wir drei uns wieder entgegen? Im Blis, im Donner oder im Regen? In Brüffet, in London oder Paris?

3 weite here

Wann der Wirrwarr noch größer geworden; Doch lieber im Süben als im Norden.

Dritte Beri

Noch vor Untergang Europens.

Erfte Sere

Wo der Plat?

Zweite Here

Im schönen Cannes.

Dritte Bere

Da wollen wir wieder feilschen und handeln, Bergnügt in alten Bahnen wandeln Und schwelgen in Jahlen und Reparationen Jum Heile der Welt und der Nationen.

Erfte Sere

So sei es, Geliebte! Ich hab' einen Plan —

Auch ich hab' einen, der kommt zuerst dran! Dritte Bere

Rein meiner, von wegen der Prioritäten! Erfte hexe

Ja, ja, wir hören; denn Geld ist vonnöten. 3 weite Sexe

Und wenn sie kein's haben, wir nehmen es doch. Dritte Hexe

Bir jagen Milliarden noch burch jenes Coch. Erfte Bere

Ich komm', Graumiezchen! Zweite Hexe

unte ruft!

Dritte Bere

Soaleich!

Alle Drei Schön ist häßlich, häßlich schön Zahlen, Phrasen, Wortgetön!

(sie verschwinden)

Gin Mensch (ber gelauscht hat)
So ist denn Cannes das Fragezeichen:
Werden sie, oder nicht, sich vergleichen?
Wer wird, Vernunft oder Unverstand,
Uns Nuder legen die Schicksasshand?

(brudt fich feitwarts in die Bufche)

MITTAG IM WINTER

Das letzte Blatt vom Baum geblafen. Der letzte Waidmanns-Schuß dem Hafen! Das Gras schweigt starr in jedem Rasen, Doch nie der Kassecklatsch der Basen. Sie tauen auf am Ofenfeuer, Und finden mehr noch als die Steuer Der heut'gen Jugend Abenteuer Und Sitte einfach ungeheuer. Derweilen sie die Kaffeetaffen Mit zierlicher Gebärbe faffen, Berhächeln sie aus allen Gaffen Die Borber= und die hinterfaßen.

Sie disputieren zweiselsohne Bom Stand der Mark und dem der Krone Und sodann im diekreten Tone Bon dem Roman im Feuilletone. Von Dichtern, Dramen, Operetten, Und vom Konzert und Toiletten, Derweisen ganze Flockenketten Das Land in reine Hillen betten.

Sans Raegi